

# Aus Kantonen und Sektionen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **38 (1951)**

Heft 6: **Die Chronologie des Lebens Jesu ; Die katechetischen Verhältnisse in der Stadt Zürich**

PDF erstellt am: **12.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

werbs- und betriebsüchtigen Zeit immer mehr verkümmert und das doch allein auf die Dauer beglücken kann.

»Wenn es nichts als Arbeit und Verdienst brauchte, um die Armen glücklich zu machen«, sagt Pestalozzi, »so würde bald geholfen sein. Aber das ist nicht so. Bei Reichen und bei Armen muß das Herz in Ordnung sein, wenn sie glücklich sein sollen.«

*August Lehmann, St. Gallen.*

## LEHRERBILDUNGSKURS DER KANTONE SCHWYZ, URI, OB- UND NIDWALDEN IN INGENBOHL

(\*) Der Lehrerbildungskurs vom 9. Juni war einmalig und erstmalig und verdient daher eine kleine Würdigung. *Prof. J. Niedermann*, Immensee, der Leiter des Kurses, stellte denn auch zu Recht an den Anfang des Kurses den Dank und die Freude. Den Dank an das *Institut Ingenbohl* für das hochherzige Entgegenkommen, den Dank an den Kanton Schwyz und seine Regierung, den Dank an den Zentralpräsidenten Javet und einen warmen Dank an die Seele der ganzen Veranstaltung, *Lehrer Alois Aufdermaur*, Ingenbohl, der den Kurs veranlaßt und auch glänzend vorbereitet hatte. Die Freude an der über alles Erwarteten großen Teilnehmerzahl, die das Doppelte überstieg — es waren über 600 Teilnehmer — und die Freude an dem Zweck und der Bedeutung des Kurses, der Jugend zu helfen und zu dienen.

*Erziehungsrat Friedr. Donauer*, Küßnacht, überbrachte die Grüße der löbl. Regierung, und er tat es mit sichtlicher Freude, daraufhinweisend, daß die Lehrerschaft die Trägerin des geistigen Lebens und damit der Zukunft sei. In einem wohlhabewogenen Kurzreferat sprach *P. Dr. Ludwig Räber*, Einsiedeln, »vom Sinn des Opfers im Lichte des christlichen Glaubens«. In pädagogisch-methodischer Hinsicht hatte *Prof. K. Gribling*, Seminarlehrer, Sitten, über die »Nüchternheitserziehung auf den verschiedenen Schulstufen« zu sprechen. Ehrfurcht vor dem Kinde — helfende Liebestat — eine gute nüchternde Jugend — ein gutes nüchternes Volk, war sein Leitmotiv. Als angenehme Abwechslung und Bereicherung darf der Tonfilm »Nützet den Segen«, der *Eidg. Alkoholverwaltung Bern*, gewertet werden, den *P. Bürgin*, Bern, einführte. *Polizei-Wachtmeister Karl Vogler*, Schwyz, befaßte sich mit dem sehr aktuellen und interessanten Thema: »Alkohol und Straßenverkehr.« Anhand von Statistiken und Lichtbildern mit Tatbestandaufnahmen wurden die Ausführungen ergänzt und wurde die Lehrerschaft gebeten, die Jugend über die vielseitigen großen Gefahren des Alkohols zu belehren. Als letzter Referent streifte Landwirtschaftslehrer

*K. Stirnimann*, Sursee, ein wirtschaftliches Thema, indem er in frischer, offener Art über »Aktuelle Fragen der Obstverwertung« sich äußerte. Und zum flotten Kurs gab der Kursleiter noch ein flottes Abschiedswort, das der Institutschor mit seinen begeisterten Gesängen freudig unterstrich. *P. Bürgin* übernahm hierauf die Führung durch die Ausstellung, die in Wort und Bild, in Statistiken und Tabellen auf die Probleme der Obstverwertung und den Kartoffelbau hinwies und mitsamt den Schülerarbeiten vom Obst-Aufsatzwettbewerb im Kanton Schwyz sehr aufschlußreich und wertvoll war. Und auf den Heimweg erhielten die Kursbesucher eine Mappe mit nützlichem Unterrichtsmaterial zur weiteren Verarbeitung und zum Gebrauche für Schule und Erziehung. Mit besonderer Freude konstatierte man die Seminaristinnen des Lehrerinnenseminars von Ingenbohl, die Seminaristen von Rickenbach sowie starke Vertretungen seitens des Lehrerseminars Hitzkirch und der Lehrerinnenseminare Baldegg und Hertenstein. Es war ein Kurs, dem man gerne die beste Note gibt, und man möchte wünschen, daß in vermehrtem Maße solche Kurse geboten werden.

## AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

*BASELSTADT.* (Korr.) *Lehrersterbefallkasse*. Die Jahresversammlung vom 5. Mai genehmigte einmütig Jahresbericht und Rechnung pro 1950 und bestätigte die Prüfungskommission. Die Kasse umfaßt heute 331 aktive Lehrer, 272 Lehrersfrauen, 66 Lehrerinnen, dazu kommen 134 beitragsfreie Mitglieder, so daß wir heute bei einer Zunahme von 14 genau 803 Mitglieder zählen.

*Kant. Lehrerverein*. Ca. 70 Mitglieder waren zur 106. Generalversammlung im Rotackerschulhaus in Liestal zugegen. Diese wurden vom Präsidenten, *Dr. O. Rebmann* (Liestal), mit Melchtals Wort aus Schillers Tell begrüßt: »Ist gleich die Zahl nicht voll, das Herz ist hier des ganzen Volkes, die Besten sind zugegen.« Entschuldigen mußte er die Regierungsräte Kopp und *Dr. Börlin*, sowie Inspektor *Grauwiller*, während er neben Vertretern befreundeter Verbände auch Schulinspektor *J. Bürgin* begrüßen durfte. Die Jahrestraktanden wurden speditiv erledigt. Für den Jahresbericht wie Protokoll und Jahresrechnung wurde den Funktionären verdiente Anerkennung zuteil. Auch das Referat »Standesfragen« des Vorsitzenden beleuchtete wiederum die umfangreiche Arbeit des wackeren Vorstandes im Dienste der Kollegen und Schule und gab Erreichtes und auch seitens der Behörde Abgelehntes bekannt. Während 5 Pensionierte im Jahre 1950

verstorben sind, dürfen nun 10 Kollegen auf eine 40jährige Berufsarbeit zurückblicken. Diesen will der Lehrerverein in einer bescheidenen Feier auch das übliche Geschenk übergeben. Bei den Wahlen konnte der bisherige, um den Berufsstand hochverdiente Reallehrer Dr. Rebmann als Präsident erhalten bleiben, auch die übrigen 10 Vorstandsmitglieder fanden einmütige Bestätigung, unter ihnen nennen wir die drei Katholiken: Vizepräsident und Landrat Paul Müller, Reallehrer, Oberwil, Otto Leu, Reinach und Frl. Rösli Seiler, Binningen. Bei den Rechnungsrevisoren wurden aus unsern Gesinnungsfreunden bestätigt bzw. neu gewählt: Ad. Sütterlin, Allschwil, und René Gillieron, Pfeffingen, letzterer für Rudi Nauer, Münchenstein.

Der Jahresbeitrag wird mit Fr. 30.— belassen, obwohl den Salären des Vorstandes eine 20prozentige Erhöhung zugestanden wurde.

Am 29./30. September wird in Liestals Mauern seitens des kant. Lehrervereins die Delegiertenversammlung des Schweiz. Lehrervereins durchgeführt werden.

Die Lichtbilder mit gut gewählten Zitaten und Rezitationen aus Hebel'schem Gedankengut, welche Kollege Th. Strübin, Liestal, noch vorzeigte, erinnerten uns wiederum an die am 27. Juni 1950 erlebte Schwarzwaldfahrt. E.

(Der Bericht unseres speditiven Korrespondenten blieb bei der Redaktion liegen.)

**AARGAU.** (Korr.) Eine Unsumme caritativer Arbeit wird im stillen in unseren kath. Erziehungsheimen geleistet, was von der großen Öffentlichkeit nicht oder nur so nebenbei gewürdigt wird. Es ist eine Pflicht der Dankbarkeit, in Kürze der selbstlosen Arbeit der von Ordensschwwestern geleiteten Heime zu gedenken.

Aus dem Rechenschaftsbericht der h. Erziehungsdirektion entnehmen wir folgende Angaben:

Das Kinderheim *St. Benedikt*, in Hermetschwil, verpflegte im vergangenen Jahre 132 Kinder, wovon 95 schulpflichtige.

Das Kinderheim *Maria Krönung*, in Baden, gab 145 Kindern Unterkunft, wovon 31 Kinder die Schule besuchten.

Das Erziehungsheim *St. Johann*, in Klingnau, betreute 109 Kinder, wovon 50 schulpflichtig waren.

Das *St. Josefsheim*, in Bremgarten, widmet seine Pflege und Sorge den ärmsten Kindern, den anormalen. Der Bestand betrug 221 Knaben und 175 Mädchen. 164 Zöglinge werden in 8 Schulklassen unterrichtet.

Unendlich viel Arbeit und Sorge, Mühe und Aufopferung, schlaflose Nächte und aufreibende Hingabe enthalten diese Zahlen! Volk und Staat schulden den ehrw. Schwestern, die diese Erziehungs-

heime sozusagen um Gottes Lohn betreuen, aufrichtigen Dank.

*Der Ausbau der Sekundarschulen*, d. h. deren Erweiterung von drei auf vier Klassen, ist seit langem Gegenstand von ernstesten Diskussionen, ebenso der Ausbau der Gemeindeschulen durch Anfügung eines fakultativen 9. Schuljahres. Diese Reformbestrebungen sind akut geworden durch die gesetzliche Bestimmung, daß Schüler erst nach zurückgelegtem 15. Altersjahr eine Berufslehre antreten können. Normalerweise werden unsere Schüler mit 15 oder 15½ Jahren aus der Schule entlassen und sind gezwungen, die Wartezeit irgendwie zu verbringen: Welschlandjahr, Ausläuferdienste, Landdienst usw. Der Ruf nach fakultativer Weiterbildung ist darum begreiflich.

Die erwähnten Reformbestrebungen stellen allerdings wiederum ein großes Problem zur Diskussion. Wenn nämlich die Sekundarschule auf 4 Jahre erweitert wird, wird automatisch das Begehren kommen, daß deren Abiturienten auch zur Aufnahmeprüfung an das Seminar und an die Kantonsschule zugelassen werden. Welcher Unterschied ist dann noch zwischen Sekundarschule und Bezirksschule? Wird dann nicht die Bezirksschule durch die logische Entwicklung enturzelt und ihrer bisherigen idealen Aufgabe beraubt?

## MITTEILUNGEN

### EXERZITIEN FÜR LEHRER

28. Juli bis 1. August: Männer des ignatianischen Männerbundes, im Bad Schönbrunn.

11.—15. August: Männer, im Bad Schönbrunn.

17.—21. September: Lehrer, im Exerzitenhaus St. Franziskus, Solothurn.

24.—28. September: Gebildete Herren, besonders Lehrer, im Bad Schönbrunn.

1.—5. Oktober: Lehrer, im Exerzitenhaus Wolhusen.

### EXERZITIEN FÜR LEHRERINNEN

6.—10. August im St. Franziskushaus, Solothurn.

1.—6. Oktober im Exerzitenhaus Bad Schönbrunn (Dr. Gutzwiller).

8.—12. Oktober im Exerzitenhaus St. Josef, Wolhusen, über die »Herrlichkeiten der göttlichen Gnade«.

### Adressen:

Exerzitenhaus St. Franziskus, Gärtnerstrasse 25, Solothurn, Tel. (065) 2 17 70.

Exerzitenhaus Bad Schönbrunn ob Zug, Tel. Menzingen (042) 4 31 88.

Exerzitenhaus St. Joseph, Wolhusen, Tel. (041) 87 11 74.